

Technische Hochschule Ilmenau

Prorektor für Gesellschaftswissenschaften

TH Ilmenau, Pror. f. Gesellschaftswiss., 63 Ilmenau, Unterpörlitzer Str. 38

Magnifizenz
Prof. Dr. Elster
Im Hause

Inrichtungsbescheid
Rektor
Postauspost

St.

THI-Büro des Rektors Sekretariat	
Posteingang am	9.6.70
Posteing.-Nr.	1250
	ZKD-Nr.
Sachlittel-Nr.	

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Bitte Abteilung bzw. Institut mit angeben!

Unsere Zeichen

63 ILMENAU

8.6.70

Unterpörlitzer Str. 38

Betr.: Betonrelief im neuen Mensabau

Heute fand eine Aussprache mit Herrn Sitte über sein Betonrelief für den neuen Mensabau statt. Ehe auf die dabei deutlich gewordene Sachlage einzugehen, sind zum Verständnis einige Bemerkungen zum Werdegang dieses Auftrags zu sagen, soweit ich darüber informiert bin.

Noch unter dem Rektorat von Prof. Mau fand in einem engeren Kreis eine erste Ideenberatung mit Herrn Sitte statt. Dabei waren einige Randbedingungen offenbar bereits gegeben: Der Projektant hatte Ort und Art des zu schaffenden Kunstwerkes festgelegt und, so scheint es, auch den Auftrag an Herrn Sitte vergeben bzw. ihn dafür vorgeschlagen. Ob und mit wem diese Gegebenheiten beraten wurden, entzieht sich meiner Kenntnis.

In der ersten Ideenberatung legte Herr Sitte erste Vorstellungen vor, die in der Diskussion durch Anregungen ergänzt wurden. Eine einhellige Meinung wurde nicht erzielt. Herr Sitte wurde gebeten, Entwürfe zur Diskussion und Bestätigung auszuarbeiten und vorzulegen.

Als nächstes erschien wohl im Januar in der nh (mir ist die betreffende Nummer im Moment nicht zur Hand) eine Abbildung des Entwurfs mit Erläuterungen von Herrn Sitte. In einer der folgenden Nummern erschienen zwei kritische Leserbriefe. Soweit ich informiert bin, wollte die Hochschulgruppe des DKB eine öffentliche Diskussion organisieren, aber die Vorlage erschien zu spät. Herrn Sitte wurden auch die Leserbriefe, von denen wohl noch mehr in der Redaktion vorliegen, nicht zugesandt. Zu irgendeinem Zeitpunkt scheint jedoch eine Diskussion mit Herrn Sitte stattgefunden zu haben, bei der die Meinung der DKB-Gruppe ihm bekannt wurde.

Wer den Auftrag vergeben hat, welche Vertragsregelungen er enthält, wer Herrn Sittes Entwurf bestätigt hat, entzieht sich meiner Kenntnis, da bisher alle Verhandlungen über die Bauverwaltung liefen.

- 2 -

Von dort erhielt ich am 22.5. über Genossen Gola eine Mitteilung folgenden Inhalts: Herr Sitte habe den Entwurf entsprechend den kritischen Hinweisen überarbeitet und beabsichtige, an der Gipsform für die Schalung zu arbeiten, um die Baetermine einzuhalten. Er fragt an, ob er weiter arbeiten kann, da ja die Gipsform noch abzunehmen sei, oder ob vorher eine weitere Aussprache gewünscht werden. Diese könne erst nach dem 10.6. stattfinden, da er zwischenzeitlich Urlaub macht. Da der Termin für eine Beratung in der folgenden Woche vor Anfang Juni zu kurz erschien, beauftragte ich die Bauverwaltung, Herrn Sitte zu schreiben, daß wir eine Aussprache baldmöglichst nach dem 10.6. wünschen, ehe er weitere irreversible Arbeiten am Projekt macht. Gleichzeitig wandte ich mich schriftlich an Dr. Schnittler mit der Bitte, einen geeigneten Termin für eine solche Aussprache festzulegen und sie zu organisieren. Während mein Brief an Dr. Schnittler ihn nicht erreichte, hat die Bauverwaltung mit einem sehr vage formulierten Brief informiert.

Gen. Becher erhielt von mir den Auftrag, die Sache zu prüfen. Dabei entwickelte er Eigeninitiative, fand Herrn Sitte im Urlaub in Oberhof und vereinbarte eine Aussprache noch während seines Urlaubs, d.h. Anfang dieser Woche. Zu der ~~zääm-~~lich kurzfristig vorbereiteten Aussprache waren Vertreter des Lehrkörpers, des DKB und der Studenten eingeladen, außerdem der Direktor Ö/P und Gen. Sagrauske. Trotz meines Hinweises ~~hat~~ Gen. Becher es leider versäumt, Sie heute davon zu informieren.

An der Beratung nahmen 3 Vertreter des DKB, etwa 8 Studenten, Gen. Becher und ich teil. Gen. Sagrauske war leider nicht zugegen, mit ihm hatte Herr Sitte am Nachmittag Gespräche geführt.

Natürlich standen Herrn Sitte keine Anschauungsmaterialien zur Verfügung. Auf meine Aufforderung, ~~uns~~ zu erläutern, welche Veränderungen er vorgenommen habe, kam keine eindeutige Antwort. In der Diskussion ging es um zwei Probleme:

- Ist die Wahl des Motivs richtig, oder sollte man nicht für die Mensa ein Motiv außerhalb des täglichen Arbeitsbereiches wählen? Mit dieser Meinung konnten wir uns nicht identifizieren.
- Die Darstellung der Menschen bringt im Entwurf nicht die von Herrn Sitte selbst dargelegten Ideen zum Ausdruck. Der Mensch erscheint nicht als Beherrscher der Technik. Dazu gabes detaillierte Vorschläge und Anregungen.

Insgesamt war die Aussprache interessant und anregend, Herr Sitte verständnisvoll. Es blieb aber völlig offen, ob und wie er die Anregungen zu verarbeiten gedenkt. Es entstand vielmehr der Eindruck, daß alles so weit fortgeschritten, daß nur noch geringfügige Änderungen möglich sind.

Im Anschluß an die Aussprache wurden von den anwesenden Vertretern des DKB, Dr. Erck, Dr. Schnittler und Dr. Noack ernsthafte Bedenken angemeldet.

Die Aussprache kann als nicht mehr denn eine informelle Beratung gewertet werden, um Herrn Sitte Anregungen zu geben. Da keine neuen Entwürfe vorlagen, konnten sie auch nicht bestätigt oder abgelehnt werden, wozu sich auch keiner ohne Kenntnis der juristischen Sachlage und des Vertrages und seiner Vorgeschichte bei Fehlen von Gen. Sagrauske befugt fühlte. Daßmuß m.E. umgehend nach der Rückkehr von Herrn Sitte nach Dresden nachgeholt

werden. Er muß auch umgehend offiziell unterrichtet werden, ob er nach den vertraglichen Abmachungen über unsere Einwände entscheidet und weiterarbeiten darf, oder ob die Hochschule darüber befindet, was gemacht oder nicht gemacht wird.

M.E. ist es nicht angängig, die Sache der Bauverwaltung zu überlassen. Wir haben mit teuren und nachher nicht verwendeten oder mißglückten Kunstwerken so viel Lehrgeld bezahlt, daß Vorsicht geboten scheint. Im Endeffekt ist der Rektor dann verantwortlich, und ich bitte Sie, mit Gen. Sagrauske den Sachverhalt zu prüfen und entsprechende Weisungen für den weiteren Ablauf zu geben.



(Prof. Dr. Schüler)